Gewächshaus leben

Sara Treccarichi Scavuzzo 01426391

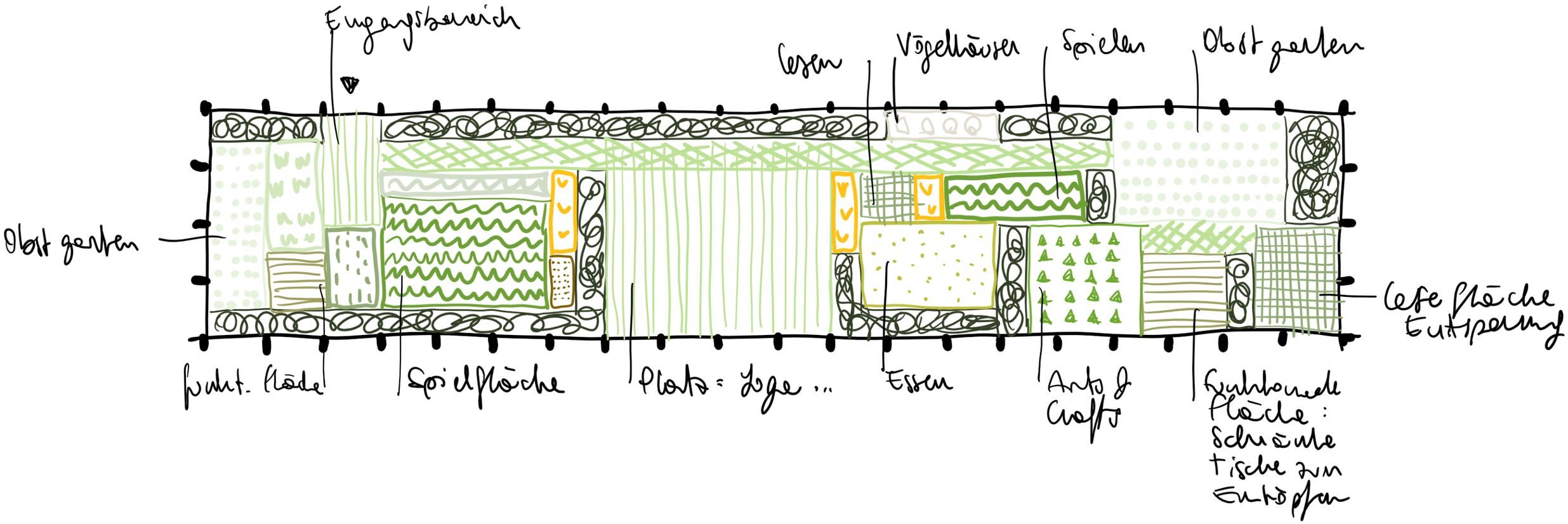
Konzept

Künstlerische Reflexion

Ausgehend von dem Projekt „Jenseits der Natur - Volksherrschaft im Garten _Wien" von Club Real und brut Wien habe ich mich mit dem Thema des Zusammenlebens mit anderen Lebewesen auseinandergesetzt. In einer Gesellschaft, die auf dem Anthropozentrismus basiert, in der der Mensch die Natur anpasst, umwandelt und ausbeutet, um seine eigenen Bedürfnisse zu befriedigen, in einer Gesellschaft, in der wir, um die gesetzten Ziele zu erreichen, um den Hunger nach Bedürfnissen zu stillen, uns das Recht nehmen, uns über das, was um uns herum ist, hinwegzusetzen und es uns untertan zu machen, sind wir an einem Punkt angelangt, an dem wir erkennen, dass der Planet durch uns an seine Grenzen gelangt ist, und wir uns in der Lage befinden, unseren Lebensstil revidieren zu müssen.
Zu den ersten Prinzipien, die es zu überdenken gilt, gehört gerade das des Anthropozentrismus: Wenn wir erkennen, dass die Tatsache, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen, als einzige Maßnahme und Priorität keine guten Früchte getragen hat, wird die Notwendigkeit empfunden, sich wieder mit der Natur zu verbinden, zu dem Ursprung zurückzukehren.
Genau durch die Befolgung dieser Prinzipien werde ich versuchen, in dem bereits bestehenden Gewächshaus einen Ort zu schaffen, an dem Mensch und Natur auf die gleiche Ebene gestellt werden und die gleiche Bedeutung und Rechte genießen.
Zunächst würde ich unter Berücksichtigung der Vegetation und der bestehenden Struktur versuchen, den Raum durch ein Raster zu organisieren und so eine harmonische Abfolge verschiedener Bereiche zu schaffen: Bereiche, in denen Menschen verweilen, ein Gedicht lesen, atmen können; Bereiche, in denen die Natur wild wachsen kann und in ihren Farben und Düften explodieren kann; Bereiche, in denen Insekten ungestört leben können, ein Ameisenhaufen, ein Bienenstock; Bereiche, in denen Regenwasser vorübergehend aufgefangen werden kann, um einigen Vögeln ein kühles Bad zu bieten; Bereiche, in denen Blumen oder Gewürze gepflanzt werden können; Bereiche, in denen man im Liegen die Wolken bewundern kann ...
Das Gewächshaus würde dann zu einem Ort, an dem der Mensch teilhaben und gleichzeitig Zuschauer der Natur sein kann, an dem der Mensch, eingetaucht in das Grün, den Kreislauf der Natur beobachten und fühlen kann, seine Farben und Bewegungen beobachten und, indem er sich von der Stadt isoliert, sich wieder mit der Natur verbinden kann.
Auf eine sehr leichte Art und Weise würde ich versuchen, eine kleine Oase zu schaffen, in der man fluchten kann.
Ich stelle mir das Gewächshaus als eine Art Teppich dar, als einen entspannten und grünen Ort, wo die Menschen, auch wenn nur für einen Moment, vom hektischen Leben innehalten können, wo man Ameisen in ihrem rasenden Lauf beobachten kann. Ich stelle mir einen Spaziergang zwischen den Pflanzen vor, mit verschiedenen Düften, verschiedenen Geräuschen, verschiedenen Farben und Formen, in dem den Innenraum des Gewächshauses, den Außenraum des Marchfeld, mii seine unterschiedliche Farben und Felder, entspricht.
Ich stelle mir das Gewächshaus als einen Ort vor, an dem man mit der Natur in Dialog tritt und sich ihrer Poesie bewusst wird.

Sara Treccarichi Scavuzzo 01426391

Zonierung



Sara Treccarichi Scavuzzo 01426391